



Schreiben Sie uns

In der letzten Ausgabe kündigten wir die Bewohnerbefragung in Winzerla an. Wir erhielten mittlerweile sehr viele Fragebögen zurück und die statistische Auswertung läuft. Die erste Sichtung der Bögen brachte allerdings eine Sache zur Sprache, die vergleichsweise unkompliziert gelöst werden kann. Einige der Befragten wünschen sich, dass bestimmte Themen in

dieser Stadtteilzeitung aufgegriffen werden sollten. Außerdem wurden vermeintlich fehlende Diskussions- bzw. Kommentarmöglichkeiten zu Themen angesprochen. Auch konnte ein beachtlicher Teil der Befragten unser website www.winzerla.com noch nicht. Nach diesen Feststellungen möchten wir darauf verweisen, dass Sie uns zum einen gern Ihre Themenwünsche und Leserbriefe schriftlich zukommen lassen können. Das ist eine Gestaltungsmöglichkeit, um Ihre Anliegen aufzugreifen. Hier kann es um aktuelle Themen oder z. B. die Vorstellung eines Vereins, einer Initiative usw. aus Winzerla gehen. Bei Leserbriefen gilt die gängige Praxis, dass Kürzungen der Redaktion vorbehalten sind, da wir u. a. nur eine begrenzte Seitenzahl zur Verfügung haben. Unser Anliegen ist es dabei, verschiedene Standpunkte sachlich zu moderieren und ein möglichst breites Spektrum an Stimmen zu Wort kommen zu lassen. Zum anderen gibt es auf der Website auch schon seit Jahren unter jedem Artikel eine Kommentarfunktion, die in letzter Zeit nur noch sporadisch genutzt wird. Mit Ausnahme von Beschimpfungen (die es leider auch schon gab) haben Sie hier die Chance, Ihre Sichtweisen kund zu tun und dabei auch mit anderen Nutzern Gedanken auszutauschen.

Wir bleiben gespannt, was Sie interessiert und bewegt und hoffen auf zahlreiche Zuschriften. Verstehen Sie das als Einladung, sich zu Wort zu melden.

Markus Meß
Ihr Stadtteilverantwortlicher

Die Stadtteilbibliothek feiert Geburtstag

Am 8. und 9. Oktober sind Gäste willkommen



Der Bundesfreiwilligendienstler Lucas Hentschel und die ehrenamtliche Helferin Asli Yas freuen sich auf zahlreiche Gäste zum Jubiläum. Foto: Laudien

Die Stadtteilbibliothek Winzerla feiert ihren Geburtstag: Am 8. und 9. Oktober sind Gäste herzlich willkommen, um den 10. Geburtstag zu begehen. Los geht es am 8. Oktober mit einem Tag der offenen Tür von 10 bis 16 Uhr, mit großem Bücherbasar und am Nachmittag einer unterhaltsamen Lesung. Barbara Kösling und Christian Hill, die Autoren von „Mahlzeit – berühmte Thüringer bitten zu Tisch“ und „Jenaer Tischgeschichten“ erzählen unterhaltsame Anekdoten. Im Anschluss gibt es Kaffee und Kuchen. Am 9. Oktober bietet sich von 14.30 bis 17 Uhr die Gelegenheit, die zahlreichen Gesellschaftsspiele der Bibliothek nach Herzenslust auszuprobieren. Die Mitarbeiter der Bibliothek stehen dabei mit Rat und Tat zur Seite.

Die Stadtteilbibliothek Winzerla wurde am 23. September 2006 eröffnet. Am Anfang stand die Idee einer Bücherspenden-Versteigerung, aus der schließlich die Bibliothek wurde. Die Sachkosten zum Aufbau kamen von der EU, der Betrieb wurde von Anfang an in ehrenamtliche Hände gelegt. „Als wir anfangen, standen den Nutzern fast 2.300 Bücher zur Verfügung“, sagt Peter Herold vom Verein „Bildungslücke“, der auch Träger der Bibliothek ist. Inzwischen sind es mehr als 12.000 Bücher sowie über 2.000 elektronische Medien, die den Nutzern an 32 Stunden pro Woche zur Verfügung stehen.

Die wöchentlichen Öffnungszeiten stellen die ehrenamtlichen Helfer vor große Herausforderungen. Denn längst geht es nicht nur darum, Bücher und andere Medien auszugeben oder wieder entgegenzunehmen. „Wir haben ein Serviceangebot, das von Kopieren und Drucken bis Surfen und Faxen reicht“, sagt Christian Seidler vom Vorstand der „Bildungslücke“. Besonders stolz sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek darauf, dass sie längst ein fester Bestandteil im Stadtteil sind. Heißt, die Besucher nehmen sich Zeit für ein Gespräch, für aufmunternde Worte, kurz es ist ein herzliches Miteinander. Nicht unerwähnt bleiben sollen die Vorträge in den Räumen der Stadtteilbibliothek, in denen es um Vorsorgevollmachten und ähnliches geht. Beliebt sind zudem Kurse zu Fotografie und Bildbearbeitung, PC-Technik und im Herbst die Pilzberatung. Im Jahresplan hat die Schülerprojektwoche der Schillerschule ihren festen Platz. Bereits seit 2008 besuchen Erstklässler die Bibliothek und können kostenlos Bücher ausleihen. Ein Dankeschön geht von den Mitarbeitern an „Jenakultur“ und „jenawohnen“, die seit Jahren zuverlässige Kooperationspartner sind. „Wir registrieren die hohe Wertschätzung, die unserer Einrichtung von seiten der Stadt entgegengebracht wird“, sagt Peter Herold. sl

Von Weißrussland nach Jena

1. Erzählcafé mit Michail Berman am 6. Oktober



Michail Berman ist der Gast beim 1. Erzählcafé am 6. Oktober. Foto: Mehlich

Kennen Sie Michail Berman, unseren Gast im 1. Erzählcafé am 6. Oktober? Wenn Ihnen Berman nicht bekannt ist, dann vielleicht der Verein „MIG Jena“ (Multikulturelle Integrationsgruppe) aus Lobeda oder die Kinder-Tanzgruppen zu den Sommerfesten in Winzerla. Er steht dem Verein seit 2009 vor und ist in Jena vielfältig tätig. Über zehn Jahre war er Mitglied und für vier Jahre zweiter Stellvertreter des Ausländerbeirates. Zudem ist er künstlerisch aktiv und organisiert Ausstellungen und Projekte. Aber das ist nur eine Facette seiner Biografie. Michail Berman ist 1952 in Drogichin in Weißrussland geboren,

hat in Brest Architektur studiert und als stellvertretender Chefarchitekt in seiner Heimatstadt gearbeitet. Danach war er Lehrer für Malerei und Kunst in Minsk. Darüber weiß er viel Spannendes zu berichten. Als 1994 Lukaschenko Präsident wurde, entschloss er sich auszuwandern. 1998 siedelte er mit der Familie nach Deutschland über, anfangs nach Aschra bei Bad Langensalza und dann nach Mackenrode im Südharz. Deutsch hat er erst hier gelernt. Berman hat jüdische Wurzeln und ist über diesen Bezug nach Deutschland eingewandert. Identität ist ein zentrales Thema in seiner Biografie. Er wird über seine Familie berichten, aber auch über Weißrussland zu Sowjetzeiten.

Im Erzählcafé - das ein Teilprojekt des Integrationsprojekts ELLI ist (siehe letzte Stadtteilzeitung) - steht nicht nur der Lebensweg des Erzählers im Vordergrund, sondern auch kulturelle Eigenheiten des Herkunftslandes. Wir laden Sie herzlich am 6. Oktober um 18 Uhr zum 1. Erzählcafé mit Michail Berman in die Schillerschule ein. Das Erzählcafé wird stets am ersten Donnerstag im Monat stattfinden, der Eintritt ist frei. (am)

Freiwilligentag auch in Winzerla

Im Kinderbüro entstand ein neues „Ordnungssystem“



Unterstützt von kleinen fleißigen Helfern packte u. a. Mario Schmauder mit an. Foto: MeB

Im Kinderbüro (Trägerverein Initiative Kinderfreundliche Stadt) Winzerla fanden sich am 17. September ab 10 Uhr neben den Vereinsmitgliedern drei Freiwillige und zwei Kinder ein, um mit anzupacken. Es wurden u. a. Bücher sortiert, Regale und Kisten aufgebaut, ein Wandbild befestigt und Gardinen angebracht, die zuvor im „Nähclub“ gefertigt wurden. Wie Petra Wyrowski vom Vorstand des Trägervereins sagte, war die Neusortierung notwendig um ein neues, schnelleres „Ordnungssystem“ aufzubauen. Da der Verein in Projekten im ganzen Stadtgebiet arbeitet, bedarf es der sortierten Bücher und

Kisten, um weniger Vorbereitungszeit für diese Projekte aufzuwenden. Nach 5,5 Stunden war das neue „Ordnungssystem“ fertig. Trotz starken Regens kamen zur zweiten Aktion, die u. a. von Mario Schmauder initiiert wurde, vier Leute, darunter zwei Kinder. Sie schrubbten die Steinskulptur an der Wasserachse und entfernten das Moos. Die Figuren sind nun wieder gut zu erkennen. Besonderer Dank geht an den Steinmetz Eberhard Kalus, der im Vorfeld die ausgebrochenen Steine fachmännisch befestigte und an Mario Schmauder, der auch Bürsten, Handschuhe und Reinigungsmittel organisierte. mm

Die „Winzerberge“ nehmen Gestalt an



Der technische Leiter der WG „Carl Zeiss“ Karl-Heinz Kalke setzt das Projekt „Winzerberge“ um. Foto: Laudien

Karl-Heinz Kalke von der WG „Carl Zeiss“ gibt Auskunft:

Die „Platte“ sei besser als ihr Ruf, sagt Karl-Heinz Kalke. Der technische Leiter der WG „Carl Zeiss“ leitet das Projekt „Winzerberge“ und er bringt dafür eine gehörige Menge Erfahrung mit: Der 64-jährige Diplom-Bauingenieur sanierte nach der Friedlichen Revolution in Berlin das Neubaugebiet Hellersdorf mit. Als es dort faktisch nichts mehr zu tun gab, wechselte Kalke vor zehn Jahren nach Jena.

Die „Winzerberge“ seien in fünf Bauabschnitten eingeteilt worden, so Kalke. Die ersten beiden in der Wandersleb- und Bauersfeldstraße sind fertiggestellt, Bauabschnitt 3 – Bauersfeldstraße 9 bis 19 – werde noch in diesem Jahr fertig. Im nächsten Jahr kommt die Boegeholdstraße 10 bis 20 dran, 2018 sollen die Hausnummern 2 bis 8 saniert werden. Dabei sei es unkompliziert, den „WBS 70“ zu sanieren. WBS steht für Wohnungsbauserie, die Ziffer 70 für das Jahr 1970. Bei dieser Serie – der meistgebauten in der DDR – gebe es stimmige Grundrisse, die Sanierung sei vergleichsweise einfach zu realisieren. Weniger gut sei es bei „WBS Ratio“, einem neueren Plattenbau-Typ. „Hier müssen wir die Grundrisse der Wohnungen ändern“, sagt Karl-Heinz Kalke. Dazu müssen Wände versetzt werden, die Wohnungen erhalten einen ganz neuen Zuschnitt. Diese Arbeiten können nur erledigt werden, wenn die Mieter vorher ausziehen. Bei den einfachen Strangsanierungen werden im wesentlichen die Ver- und Entsorgungsleitungen erneuert. Dabei können die Bewohner in ihren Wohnungen bleiben.

Paradoxerweise seien die älteren Wohnblocks besser erhalten als neuere Baujahre, so der Fachmann. Das liege daran, dass in den letzten Jahren der DDR vieles auf Verschleiß gefahren worden ist. Sorgen muss sich jedoch keiner der Mieter machen: Zu Beginn der Sanierung werden die Häuser genau unter die Lupe genommen. „Die Substanz ist besser als erwartet“, sagt Kalke. Ein Grund dafür sei sicherlich, dass die Umweltbelastung in den vergangenen Jahren deutlich zurückgegangen ist. Der durch sauren Regen ausgelöste „Beton-Krebs“ gehöre der Vergangenheit an.



Wiederaufbauphase im Stadtteilgarten

Der Lehmofen entsteht wieder - Respektlose Diebe sorgen für Unmut



Ernteglück: Katrin Jacob, Joe Müller, Daniela Brinkmann und Falk Radtke (v. li.) freuen sich über leckeres Obst und Gemüse. Foto: Meß

Die Bauarbeiten am Gebäude in der Hugo-Schrade-Straße, das ursprünglich als Gemeinschaftsunterkunft geplant war, sind weitestgehend beendet. Die Beeinträchtigungen für den Stadtteilgarten haben sich damit verringert. So wurden im oberen Bereich des Gartens Baucontainer und Baumaterial entfernt und die angrenzenden Flächen zum Garten mit Muttererde begradigt. Zudem wurde das Eingangs„tor“ wieder aufgebaut und die Grundfläche für den Lehmbackofen (der ebenfalls wieder aufgebaut werden soll) wurde geschottert. Voraussichtlich werden

den Gärtnern durch KIJ Ende Oktober neue Büsche zur Verfügung gestellt, um die natürliche Begrenzung wieder herzustellen. Zu Beginn der Bauphase mussten die alten Büsche wegen der Baucontainer entfernt werden. Wir hoffen, möglichst noch 2016, dem Garten im oberen Bereich den seit zehn Monaten andauernden Charakter einer Baustelle zu nehmen.

Über den Sommer ist im Garten viel Gemüse gut gediehen. Insbesondere Tomaten, Bohnen und Mangold sind üppig gewachsen. Weniger gut war in diesem Jahr die Kartoff-

felausbeute, vermutlich war es zu trocken. Ein großes Ärgernis für die ehrenamtlichen Gärtner war insbesondere im Sommer der Diebstahl von Gemüse. Das Verhalten der Diebe war besonders respektlos, so wurden z. B. Tomaten oder Paprika nur angebissen und danach kreuz und quer im Garten verstreut. Wir möchten deshalb nochmals darauf hinweisen, dass der Stadtteilgarten ein Mitmachprojekt für die Bewohner und Bewohnerinnen des Stadtteils ist (es sind alle eingeladen, sich zu beteiligen) und kein Selbstbedienungsladen für Gemüse. Wir bitten das zu respektieren. Positiv erwähnt werden soll zum anderen, dass es auch Bewohner in Winzerla gibt, die der Gartengemeinschaft meist anonym Pflanzenspenden zukommen lassen, wie z. B. Erdbeerpflanzen oder Blumenzwiebeln. Hier sei exemplarisch Familie Krischker aus der Schomerusstraße gedankt. Außerdem danken wir dem Waldkindergarten Winzerla, der dem Team des Stadtteilgartens eine Spende von 50 Euro aus Einnahmen des Kindergartenfestes übergab. Neben den Buschpflanzaktionen und dem Aufbau des Ofens sollen im Herbst u. a die abgeernteten Flächen umgegraben werden, das Laub der großen Bäume gebündelt und die gespendeten Blumenzwiebeln gesteckt werden. mm

Das Stadtteilkonzert ändert seinen Charakter

Fragen an den Intendanten der Jenaer Philharmonie Daniel Kernchen



Geboren und aufgewachsen in Eisenhüttenstadt, kam Daniel Kernchen 1998 zu Berufsausbildung und Studium nach Thüringen. Er studierte Musikwissenschaft und Kulturmanagement in Weimar sowie Neuere Ge-

schichte und Rechtswissenschaften in Jena. 2010 begann Kernchen seine Laufbahn im Musikmanagement am Theater Rudolstadt als Assistent des Chefdirigenten der Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt.

Ein Jahr später wechselte er als Orchesterdirektor zum Brandenburgischen Staatsorchester nach Frankfurt. Seit September 2015 ist Daniel Kernchen Intendant der Jenaer Philharmonie. Wir fragten ihn nach dem nächsten Stadtteilkonzert in Winzerla.

■ **Am 6. November wird es das nächste Stadtteilkonzert in Winzerla geben. Was steht musikalisch auf dem Programm? Auf dem Programm steht ein Kammermu-**

sikkonzert mit Streichern der Jenaer Philharmonie. Sie spielen Werke von Johannes Brahms und des französischen Geigers und Komponisten Adolphe Blanc und haben ihrem Konzert den Titel „Streicher con basso“ gegeben.

■ **Im Vorfeld wurde bekannt, dass sich der Charakter der Stadtteilkonzerte ändern wird. Was sind für Änderungen vorgesehen?**

Uns ist der Blick auf die Bedürfnisse unseres Publikums sehr wichtig. Auf Anregung von Winzerlaer Konzertbesuchern haben wir das Konzert vom Abend auf den Nachmittag und vom Samstag auf den Sonntag verlegt. Ab sofort wird es in der Konzertpause die Möglichkeit zu Kaffee und Kuchen geben. Schüler der „Galileo“-Gesamtschule werden einen kleinen Kuchenbasar anbieten. Bei der Neukonzeption dieser kleinen Konzertreihe war uns das Stadtteilbüro in Winzerla ein sehr guter Partner.

■ **Wir würden gern zwei Freikarten verlosen. Haben Sie eine schöne (musikalische) Quizfrage für uns?**

Aber gern: ;-)

(Anmerkung der Redaktion: Die Quizfrage finden Sie auf Seite 7) Interview: sl

MITMACHEN
UND
GEWINNEN!

Das Programm im Detail:
Sonntag, 6. November, 15 Uhr
Gemeinschaftsschule „Galileo“ Winzerla

„Streicher con basso“
- Johannes Brahms (1833-1897)
Streichsextett G-Dur op. 36
- Adolphe Blanc (1828-1885)
Streichquintett E-Dur für op. 50

Violine: Heidrun Wenke,
Jeannina Gutierrez de Sommer
Viola: Hasmik Karapetyan,
Frederik Nitsche
Violoncello: Alexander Wegelin
Kontrabass: Przemyslaw Bobrowski

Was ist los im „Freizeitladen“?

Eltern-Café bietet Rat und Hilfe



Das „Freizeitladen“-Team mit Lisa Bachmann, Annekatri Blödorn, Michael Dietzel, Jana Wupper und Johan Kittel. Foto: privat

Die Freude ist groß, wenn ein neuer Erdenbürger das Licht der Welt erblickt, doch gestresste Eltern bedauern es oft, dass ihrem Kind keine Gebrauchsanweisung beigelegt

wurde. Hier setzt das Eltern-Café im Winzerlaer „Freizeitladen“ an. In gemütlicher Runde können Eltern miteinander ins Gespräch kommen, Erfahrungen austauschen und neue Einsichten mitnehmen. Dazu gibt es bei jedem Treffen ein Impulsreferat, das ein externer Gast hält. „Fragen und Zwischenfragen sind jederzeit erwünscht“, sagt Johan Kittel vom „Freizeitladen“. Kittel betont zudem, dass das Eltern-Café keine Lehrstunde sein soll. Es sei vielmehr so, dass Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder immer wieder auf Probleme stoßen, mit denen sich andere Eltern genauso herumschlagen müssen – oder mussten. Da liege es doch nahe, sich gegenseitig auszutauschen, vom jeweils anderen zu profitieren.

Das Eltern-Café geht auf Initiative von Eltern zurück. Beim Familienfrühstück im „Freizeitladen“ wird natürlich auch über Erziehungsprobleme bzw. -fragen diskutiert, so entstand die Idee, dafür einen speziellen Rahmen zu schaffen. Nun kann das nächste Mal am 27. Oktober ab 16 Uhr debattiert werden. Der etwas provokante Titel lautet: „Artgerechte Haltung von Kindern ... Was braucht mein Kind zum Glückhsein?“ Dazu gibt es Kaffee und Kuchen und natürlich können die Kinder mitgebracht werden.

Die vorerst vierte Auflage des Eltern-Cafés ist am **24. November** geplant. Der Titel lautet: „Achtsamkeit in der Familie ... Entspannung im Familienalltag ist möglich!“. Der Eintritt ist wie immer frei, Gäste sind herzlich willkommen. sl

„Ich packe meinen Koffer und nehme mit ...“ im Herbst startet ein neues Projekt

Kinder werfen sich Schimpfwörter an den Kopf oder ziehen sich gegenseitig auf, spötn über körperliche Besonderheiten, vergreifen sich im Ton. Solange das mal passiert, kann das Gespräch gesucht werden, lassen sich die Fronten meist rasch klären. Schwieriger wird es, wenn sich dieses Verhalten verfestigt, Kinder sich permanent gemobbt fühlen. Hier setzt das neue Projekt „Ich packe meinen Koffer und nehme mit ...“ im „Freizeitladen“ an. Johan Kittel vom „Freizeitladen“ sagt, das Projekt soll in den Herbstferien gestartet wer-

den. Nicht mit erhobenem Zeigefinger sollen die Kinder erreicht werden, sondern eher situationsbezogen und auf spielerische Weise. „Wir wollen den Kindern vermitteln, dass jeder Mensch individuell ist und niemand wegen seiner Eigenheiten angegriffen werden darf“, sagt Kittel. Als Kooperationspartner hat sich der „Freizeitladen“ u. a. das Team von „Konfliktkompetenz Thüringen“ gesucht, ehemals „Hauen ist doof“. Ein weiterer Partner ist das Erfurter Netzwerk für Demokratie und Courage.

Spielerisch Inhalte vermitteln, das heißt im neuen Projekt, die ganze Gruppe einzubeziehen. Dabei sollen die Kinder im Spiel oder beim Basteln die Gemeinschaft als positive Erfahrung begreifen. Ein weiterer Schwerpunkt soll darauf gelegt werden, die eigene Sprache zu hinterfragen; die Kinder dafür zu sensibilisieren, dass Sprache verletzend sein kann. Johan Kittel hofft, dass es weniger die negativen Beispiele sein werden, an denen die Kinder etwas lernen: „Wir wollen eher die guten Vorbilder betonen!“ sl

Ein großes Herbstfest wird gefeiert - Alle Winzerlaer sind willkommen

Ein großes Herbstfest wird am 21. Oktober ab 15 Uhr im „Freizeitladen“ (Verein LeWi) gefeiert. Eingeladen sind Groß und Klein, sich einen Nachmittag lang zu vergnügen. Es wird eine Hüpfburg geben, diverse Mitmach-Angebote und wer mag, der kann mit der

Seifenkiste den „Freizeitladen“-Hügel hinunterrasen. „Wir laden Eltern mit ihren Sprösslingen ebenso ein wie die Großeltern sowie alle Winzerlaer Bewohner, die einen fröhlichen Nachmittag erleben wollen“, sagt Johan Kittel vom „Freizeitladen“. Die Kinder ha-

ben einen Flohmarkt vorbereitet, zudem soll es einen Zirkusauftritt geben. Natürlich wird für Essen und Trinken gesorgt sein. Das bunte Herbstfest soll gegen 18 Uhr zu Ende gehen.

Der Eintritt ist selbstverständlich frei.



Die Seilbahn wird errichtet: Bald hat der „Freizeitladen“ eine neue Attraktion



Im „Freizeitladen“ entsteht eine neue Attraktion: Als letztes großes Bauprojekt stand immer noch eine Seilbahn im Raum, die sich die Kinder gewünscht haben. Dieses Vorhaben nimmt nun sichtbar Gestalt an. Die beiden Metallkonstruktionen wurden von der Firma Körtling gesetzt. Jetzt muss der Beton noch aushärten. Bis zu Beginn der Herbstferien soll alles fertig sein und auch diese Spielmöglichkeit den Kindern zur Verfügung stehen. Seit nunmehr gut zwei Jahren wird im „Frei-

zeitladen“ Winzerla an der Umgestaltung des Außengeländes gearbeitet. In verschiedenen Etappen sind u. a. Spielröhren, Schaukeln, eine Hängematte und neue Büsche mit Obst zum Naschen aufgebaut bzw. gepflanzt worden.

Möglich gemacht haben das u. a. die vielen Spenden der Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils in den jährlichen Spendenaktionen. Dafür möchte sich der Förderverein des „Freizeitladens“ recht herzlich bedanken. mm



Frischer (Herbst)wind im „Hugo“

Neue Mitarbeiter und neue Ideen im Jugendzentrum



Das ganze Team des „Hugo“ freut sich auf den Herbst. Foto: privat

Auch im Jugendzentrum „Hugo“ der Arbeiterwohlfahrt (AWO) hat der Herbst Einzug gehalten. Doch das ist kein Grund, um herbstmüde zu werden. Denn das Team des Jugendzentrums steuert mit frischem Wind auf die kalte Jahreszeit zu. Mit tatkräftiger Unterstützung durch die neuen Teammitglieder Holger Dinkel (Bundesfreiwilligendienst) und Iakov Blokhin (Europäischer Freiwilligendienst) sieht das Team aufregenden Zeiten entgegen.

Los geht es in den Herbstferien vom 10. bis 22. Oktober. In der ersten Woche heißt es: Mit dem „Hugo“ zum Nachwuchsbandwettbewerb! Von Dienstag bis Samstag haben

Jugendliche die Möglichkeit, ab 19 Uhr gemeinsam mit dem „Hugo“-Team zum Nachwuchsbandwettbewerb zu gehen. 15 Bands kämpfen im „Kassa“ bis zum Samstag um den Titel „Beste Nachwuchsband Jena“. Der Contest ist ein Kooperationsprojekt zwischen Einrichtungen der offenen Jugendarbeit, dem Jugendamt, Streetwork Winzerla und dem Kassablanca Gleis 1. In der zweiten Woche gibt es Action: Das Ortsjugendwerk Jena der AWO lädt gemeinsam mit dem „Hugo“-Team zum Lasertag ein! Außerdem bauen wir unseren eigenen Rätselraum. Getreu dem Motto „Escape Room“ müssen verschiedene Rätsel gelöst werden, um den präparierten Raum verlassen zu können.

Am 13. November wird im „Hugo“ ein Herbstfest gefeiert. Von 14 bis 18 Uhr sind die Türen geöffnet für alle Jugendlichen, Eltern, Großeltern, Freunde etc. Dieser Tag der offenen Tür wird ergänzt durch ein vielseitiges Bühnen- und Mit-Mach-Programm. Ein besonderer Höhepunkt wird das 5. Jubiläum der WinZingers sein. Der Chor feiert dieses Ereignis mit einem eigenen Bühnenprogramm bestehend aus einem bunten Repertoire. Für die Vorweihnachtszeit bittet das Team die jugendlichen Nutzer des „Hugo“ um Ideen, Wünsche und Anregungen. Informationen und Kontaktdaten: jz-hugo.de oder auf facebook.

Dem Nachwuchs eine Chance!

Mitte Oktober gibt es den Bandwettbewerb im „Kassa“



„Dead City Rebel Club“ setzte sich beim Bandwettbewerb 2014 durch. Foto: Archiv „Kaktus“

Jenaer Nachwuchsbands haben wieder die Chance, den Band-Contest im Kassablanca für sich zu entscheiden. 15 Bands haben sich beworben. Los geht es am 11. Oktober, weiter am 13. und 14., ehe es am 15. Oktober den Endausscheid gibt. Wie Streetworker Thomas „Kaktus“ Grund sagt, lassen sich sämtliche Bestrebungen der Nachwuchsbandarbeit in der Stadt unter dem Stichwort

„authentische Jugendkultur“ zusammenfassen. Dafür stehe ein Netzwerk ein, das sich die Nachwuchsförderung in der Bandarbeit zum Ziel gesetzt hat. Diese Förderung hat in Deutschland Seltenheitswert, da außer Jena nur noch die Stadt Erlangen als Kommune junge Künstler auf diese Art unterstützt. Schon 1993 entstand die Idee, jungen Musikern eine Chance zu geben. Zunächst, so erinnert sich „Kaktus“, spielten vier oder fünf Bands meistens ein paar Coversongs, es gab jedes Jahr einen Contest, 1996 wurde ein zweijähriger Rhythmus eingeführt. Prägendes Element des Ausscheids ist die öffentliche Präsentation der eigenen Leistung. Wichtig: Es begegnen sich Bands verschiedenster Musikrichtungen, Jugendkulturen und musikalischer Leistungen. Hier spielt der Realschüler neben dem Studenten, dem Lehrling oder dem Gymnasiasten. Die jungen Musiker erhalten von der ehrenamtlichen Jury eine kritische Bewertung und Rückmeldungen. Wir dürfen gespannt sein, wer sich dieses Jahr durchsetzen wird! sl

Deutschlands schnellste Baustelle

Winzerlaer „JesusGemeinde“ lädt ein, mit Lego eine Stadt zu bauen



Wir sprachen mit Thorsten Richter darüber.

Pastor Thorsten Richter und seine „JesusGemeinde“ sind engagierte Partner in der Stadtteilarbeit. In den Oktoberferien hat die Gemeinde ein eigenes Projekt in Winzerla geplant: eine Legostadt.

■ Wie kam es zu dieser Idee?

Die Idee ist letztes Jahr entstanden. Eine Partnergemeinde aus Detmold hatte bereits dieses Projekt erfolgreich umgesetzt. Da wir uns als Gemeinde in Winzerla mit einer eigenen Aktion einbringen wollten, hat das gut gepasst. Und dann haben wir überlegt, inwieweit wir das auch in Winzerla anbieten können. Aus der Partnergemeinde Detmold werden zehn junge Erwachsene die Aktion begleiten. Uns war es wichtig, eine Aktion anzubieten, die das Gemeinschaftsgefühl fördert. In diesem Zusammenhang liegt uns das gegenseitige Kennenlernen der Beteiligten sehr am Herzen.

■ Haben Sie gute Beziehungen zu Lego?

Nein. Wir leihen uns das Equipment von einer christlichen Organisation aus. Die haben einen großen Hänger mit über 100.000 Legosteinen, dazu Baupläne für eine Legostadt. Mit diesem Bausatz können wir eine komplette Stadt bauen, alles was dazu gehört, Hochhäuser, Krankenhaus, Polizeistation, Feuerwehr und vieles mehr.

■ Wie gestaltet sich die Umsetzung?

Wir werden es so handhaben, dass jederzeit Kinder, die Lust haben mitzubauen, einsteigen können. Sie bekommen dann eine Einweisung und los geht's. Aber nicht nur Kinder können mitbauen, auch Eltern und Großeltern. Eine halbe Stunde am Tag veranstalten wir auch ein kleines Kulturprogramm mit den Kindern zusammen. Und es gibt Kaffee und Kuchen!

■ Wie alt müssen die Kinder mindestens sein? Ideal ist die Altersspanne von 7 bis 12 Jahre.

■ Wo und wann wird die Legostadt gebaut?

Die Stadt entsteht in der Aula der Gemeinschaftsschule „Galileo“ in der OBmaritzer Straße 12 in Winzerla. Gebaut wird in den Herbstferien von Montag (10.10.) bis Donnerstag (13.10.), in der Zeit von 14 bis 17 Uhr. (am)

Kontakt: Thorsten Richter, Telefon: 03641 2962180, www.jesusgemeinde-jena.de

Begegnungsstätte der WG „Carl Zeiss“ neu eröffnet

Zukünftig Angebote für Jung und Alt - „Ein Dach für Alle“ bietet Beratungen an



Zahlreiche Gäste sahen sich in der neuen Begegnungsstätte um. Foto: Meß

Die WG „Carl Zeiss“ hat eine neue Begegnungsstätte eröffnet. Die Räume in der E-Zielinski-Straße 18, mitten im „Wohnblock“, dürften nicht jedem als Begegnungsstätte bekannt sein. Wie Jens Runkewitz berichtete, wurden die Räume zuletzt nur noch ab und an für Schlichtungsgespräche oder als Hausmeisterstützpunkt genutzt. Nach 1990 waren hier ein Mietertreffpunkt und ein Ort für Familienfeiern. Da diese Nutzung jedoch zu Konflikten mit den angrenzenden Wohnungen führte, wurde sie eingestellt. Nun gibt es ein neues Nutzungskonzept. Verschiedene Partner unterbreiten nun Angebote für jung und alt. Konkret geplant sind zukünftig drei

regelmäßige Angebote. Jeden Donnerstag wird der Verein „Ein Dach für Alle“ von 8 bis 10 Uhr Beratungen für Menschen anbieten, die Probleme haben, die sich auf das Mietverhältnis auswirken (z. B. soziale Notlage). Von 15 bis 17 Uhr plant der Verein „Kindersprachbrücke Jena“ ein Angebot für Kinder von 6 bis 12. Hier können Kinder jeglicher Sprache und Herkunft ihre Ideen und Wünsche einbringen. Von 18 bis 19.30 Uhr bietet die „Bildungslücke Jena“ Vorträge über „Vorsorgevollmachten“ an. Alle Angebote richten sich an Genossenschaftsmitglieder, aber auch an andere Interessierte. Nachfragen an Andrea Förster, Telefon 504211. mm

Streckenrekord zum 7. Seifenkistenrennen in Winzerla

23 Fahrer in 16 Kisten waren am Start - Schönste Kiste war die „Heiße Miez, Miez, Miez“

Diesmal mussten wir nicht mit dem Wetter hadern, es war optimal. Nicht nur das Wetter, auch das ganze Drumherum. 23 Kistenpiloten in 16 liebevoll gestalteten Kisten wagten sich am 3. September die 145 Meter lange Piste an der Wasserachse in Winzerla hinunter. Die Kisten mit Namen wie „Giraffe mit den roten Rädern“, „Heiße Miez, Miez, Miez“, „Dschungel Blitz“, „Kannibale“, „Crazy-Kiste“, „Tiger-Ente“, „Die verrückte Eule“ oder die altgediente „Rennkuh“ rangen den Zuschauern bewundernde Blicke ab. Und wer hätte das gedacht, die bisherige Streckenbestzeit von 17,40 Sekunden wurde vom „Roadrunner“, der seinem Namen alle Ehre machte, gebrochen. Der Weg aus Bad Berka hat sich für den 10-jährigen Finley gelohnt. In 17,24 Sekunden absolvierte er die kurvenreiche Strecke. Ebenso lohnte sich die Anreise von Familie Gipser aus Rudolstadt. Der 14-jährige Dustin siegte mit seinem „Grünen Monster“ in 21,31 Sekunden in der Altersklasse II. In der Altersklasse III siegte wieder mal Vassili Janke mit 19,07 in seiner Crazy-Kiste. Das umgestaltete Design seiner „BatBox 2.0“ beflügelte ihn um 5 Sekunden gegenüber dem letzten Mal, da brauchte er 23,9 Sekunden für die Strecke. Als elegant und waghalsig können die Abfahrten des 44-jährigen Hendrik mit seinem „Bobby“, ein Bobby-Car mit Bremse, bezeichnet werden. Schließlich ist es nicht ganz ungefährlich, die Serpentine hinunter zu jagen. Immerhin gab es einen ungewollten Pilotenausstieg mit Achsbruch während der Fahrt. Der Fahrer kam aber mit dem Schrecken davon. Es wurden nicht nur die Schnellsten in jeder Altersklasse prämiert, sondern auch die originellste Kiste. Die Auswahl fiel auf die „Hei-

ße Miez, Miez, Miez“ vom Jugendzentrum „Hugo“. An dieser Stelle herzlichen Dank an alle, die dabei waren und es mitorganisiert haben! (am)



Altersklasse I, 6 bis 12 Jahre

1. Finley mit „Roadrunner“, 10 Jahre, 17,24 Sek.
2. Colin mit „Rennkuh“, 11 Jahre, 21,04 Sek.
3. Toni mit „Grünes Monster“, 10 Jahre, 21,89 Sek.

Altersklasse II, 13 bis 19 Jahre

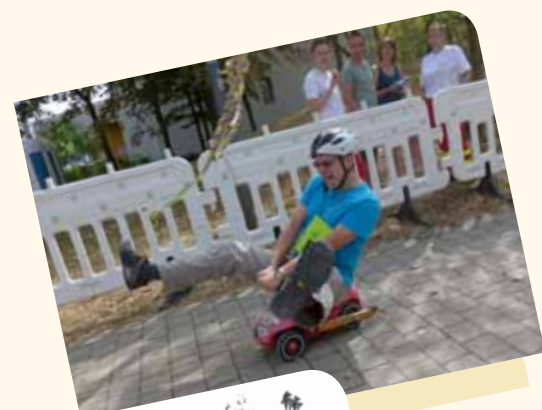
1. Dustin mit „Grünes Monster“, 14 Jahre, 21,31 Sek.
2. Ruben mit „Kasper“, 14 Jahre, 21,53 Sek.
3. Rick mit „Heiße Miez, Miez, Miez“, 17 Jahre, 34,60 Sek.

Altersklasse III, 20 bis 53 Jahre

1. Vassili mit „Crazy Kiste“, 53 Jahre, 19,07 Sek.
2. Katrin mit „Rennkuh“, 40 Jahre, 19,59 Sek.
3. Marco mit „Kannibale“, 30 Jahre, 25,55 Sek.

Platzierungen originellste Kiste

1. „Heiße Miez, Miez, Miez“
2. „Black Tiger“
3. „Grünes Monster“





Lesung mit Bärbel Käpplinger über Ernst Abbe

Die Lesereihe „Berühmte Thüringer“ von Bärbel Käpplinger wird mit Ernst Abbe und seinen Verdiensten fortgesetzt. Die Veranstaltung ist kostenlos und wird in gemütlicher Atmosphäre angeboten. Termin ist am 27. Oktober um 16 Uhr im Stadtteilbüro.

Parlez-vous Français?

Jeden Donnerstag wird in der Ortsteilbibliothek von 9 bis 10.30 Uhr unter Leitung von Ursula Mania Französisch gesprochen. Der Kurs dient zur Auffrischung ihrer Französischkenntnisse. Neue Kursteilnehmer sind herzlich willkommen. Es wird ein Unkostenbeitrag von zwei Euro erhoben.

Let's speak English!

Jeden Donnerstag gibt es in der Ortsteilbibliothek von 10.30 bis 12 Uhr unter Leitung von Ursula Mania einen Englischkurs. Das Kursangebot richtet sich an Fortgeschrittene und ist offen für neue Teilnehmer. Unkostenbeitrag: zwei Euro.

Informationen zu beiden Sprachkursen: Telefon 697238.

Gartensprechstunde

Die nächste Sprechstunde gibt es am Samstag den 8. Oktober in der Zeit von 10 bis 12 Uhr. Treffpunkt bleibt der Wohnwagen im Garten. Sollte es Starkregen geben, wird das Treffen ins Stadtteilbüro verlegt. Themen sind das Winterfestmachen des Gartens und Überlegungen, neue Hecken zu pflanzen.

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde

Gottesdienste im Oktober: 2.10. 10 Uhr Kirche Winzerla Erntedank, 17 Uhr Kirche Lichtenhain Erntedank, 9.10. 10 Uhr Kirche Winzerla, 15.30 Uhr Gemeindezentrum Familiennachmittag, 16.10.10 Uhr Kirche Winzerla, 14 Uhr Kirche Ammerbach, 23.10. 10 Uhr Kirche Winzerla, 30.10.10 Uhr Kirche Winzerla, 18 Uhr Kirche Burgau Sonntagsausklang, 29.10. 9.30 Uhr Seniorenheim „Am Kleinertal“ (offen für alle), 10.30 Uhr Seniorenheim „Am Hahnengrund“. Am 21.10. ab 20 Uhr wird im Gemeindezentrum der Film „Fräulein Smillas Gespür für Schnee“ gezeigt. Seniorennachmittage: Mittwoch 12.10. und 26.10. um 14 Uhr im Gemeindezentrum A.-Siemens-Str. 1. Das nächste „Welcome-Café“ für Fremde in unserer Mitte gibt es am 28.10. ab 17 Uhr im Gemeindezentrum.

Eltern-Café im Freizeitladen

Am 27. Oktober findet für Eltern im „Freizeitladen“ das nächste Eltern-Café zum Thema „Artgerechte Haltung von Kindern... Was braucht ein Kind zum Glücklichen?“ in der Zeit von 16 bis 18 Uhr statt. Kontakt: 03641 357517, siehe unser Beitrag auf Seite 4.

Gottesdienst der „JesusGemeinde“

Die „JesusGemeinde“ lädt jeden Sonntag um 10.30 Uhr herzlich zum Gottesdienst mit Kinderprogramm ein. Anschließend gibt es Kaffee. Kontakt: „JesusGemeinde“ Jena (www.jesusgemeinde-jena.de) Wo? Friedrich-Schiller-Schule (in den Projekträumen des Stadtteilbüros).

Kostenlose Publikationen im Stadtteilbüro

Durch die Landeszentrale für politische Bildung Thüringen wurde dem Stadtteilbüro eine kleine Auswahl an Büchern zur Verfügung gestellt, die sich überwiegend mit historischen Themen zu Thüringen befassen. Das häufig nachgefragte Buch „Das NS-Rüstungswerk REIMAHG im Walpersberg“ von Marc Bartuschka ist nachgeliefert worden. Ergänzt wurden die Publikationen noch durch die Reihe „Thüringen. Blätter zur Landeskunde“. Außerdem verfügbar: „Friedliche Revolution und Landegründung in Thüringen 1989/90“ von Steffen Raßloff. Diese und andere Veröffentlichungen können kostenlos im Stadtteilbüro mitgenommen werden.

Kartenverlosung Stadtteilkonzert

Für das nächste Stadtteilkonzert am 6. November in der „Galileo“-Schule verlosen wir einmal **zwei Freikarten**.

**MITMACHEN
UND
GEWINNEN!**

Beantworten Sie folgende Frage:

Was ist eine Tarantella?

- (A) Ein Kuchentörtchen mit Beeren
- (B) Ein aus Süditalien stammender Volkstanz
- (C) Eine Spinnenart

Wer die zwei Freikarten gewinnen möchte, schreibt die Lösung an info@winzerla.com oder eine Postkarte ans Stadtteilbüro Winzerla, Anna-Siemens-Straße 49 in 07745 Jena. Geht mehr als eine richtige Antwort ein, entscheidet das Los. Einsendeschluss ist der 28. Oktober.

Am 20. Oktober startet im Stadtteilbüro der Kartenvorverkauf für das Stadtteilkonzert. Die Karten kosten 9 Euro/erm. 7 Euro, Mieter von „jenawohnen“ erhalten Rabatt von einem Euro je Karte.

Das Zeissorchester gratuliert Carl Zeiß

Das 141. Konzert der Reihe „Meine schönste Melodie“, das Herbstkonzert des Zeissorchesters, beginnt am 29. Oktober 17 Uhr im Großen Saal des Volkshauses. Passend zum 200. Geburtstag von Carl Zeiß werden musikalische Streifzüge durch Natur und Technik in Klassik, Musical und Chorgesang angeboten. Es erklingen Werke von G. F. Händel, W. A. Mozart, A. Lortzing, J. Strauß, F. Mercury, J. Horner, R. und R. Sherman und anderen. Es singt der Otto-Schott-Chor unter Leitung von Christian Herrmann und Maïke Jonetz-Menzel und es spielt das Sinfonieorchester „Carl Zeiss“ unter Leitung von Roland Weske.

Lange Nacht an der „Galileoschule“

Zur „Galileonacht“ am 2. November stellt sich die Schule interessierten Eltern und Kindern vor. In der Zeit von 17 bis 19.30 Uhr kann gebastelt, getüftelt und experimentiert werden.

Jugendkeller „Tacheles“ wieder geöffnet

Seit dem 19. September ist der Jugendkeller „Tacheles“ in der Anna-Siemens-Straße 1 wieder regelmäßig geöffnet. Jeden Montag von 15 bis 19 Uhr stehen die Türen weit offen, für Jugendliche, die Interesse haben, gemeinsam mit anderen ihre Freizeit mit tollen Angeboten zu verbringen. Mehr Informationen unter: www.insideout-jena.de

„Sport Frei!“ mit ADDi Fit for Fun (1)

Bevor Sie aktiv werden, fragen Sie bei Ihrem Arzt oder bei einem Übungsleiter nach, wenn Sie körperliche Befindlichkeiten haben!

Für unsere Übungen benötigen wir heute zwei kleine gefüllte Wasserflaschen.

Wir umfassen die Flaschen und halten sie horizontal, also quer vor dem Körper.

Diese Übung soll mehrere Muskelgruppen in den Armen und in der Schulter kräftigen! Bitte führen Sie die Übung gleichmäßig und langsam aus!

Also: Wir heben beide Flaschen in vier Zählheiten von unten bis in Schulterhöhe an und ebenso geführt langsam wieder abwärts. Einmal umfasst die Hand die Flasche von oben, einmal von unten, um verschiedene Muskeln anzusprechen.

Eine Variante für Fortgeschrittene: Man zählt zwei Einheiten hoch und vier Einheiten abwärts oder umgekehrt. Viel Spaß und Erfolg! Auf die Regelmäßigkeit kommt's an! Sport frei – bleiben Sie neugierig auf die Übung im nächsten Heft!

Noch kein Wasser an der Wasserachse

Im mittleren Teil der Wasserachse lag am 23. September noch alles trocken. Die Anfrage an KSJ – namentlich den Leiter Straßenreinigung Joachim Weinsheimer – erbrachte den Hinweis, bis Ende des Monats sei der Schaden behoben. Wir bleiben dran.

1. Erzählcafé am 6. Oktober mit Michail Berman

Am 6. Oktober startet das 1. Erzählcafé. Zu Gast ist Michail Berman, der über sich erzählt. Er ist 1952 in der Nähe von Brest geboren und lebte mit seiner Familie bis 1998 in Weißrussland. Berman, der jüdische Wurzeln hat, arbeitete als Architekt und Lehrer und betätigt sich seit langem künstlerisch. Es gibt viel zu berichten! Wir laden alle ganz herzlich dazu ein. Beginn ist 18 Uhr in der Schillerschule (Projekträume des Stadtteilbüros), der Eintritt ist frei. Mehr Informationen dazu finden Sie auf Seite 2 dieser Ausgabe.

Aus dem Ortsteilrat

Liebe Winzerlaer,



als Ortsteilbürgermeister bin ich stets bemüht, allen angesprochenen Problemen und Sorgen der Winzerlaer soweit wie möglich nachzugehen. In den letzten zwei Jahren hat es viele Anregungen und individuelle Wünsche gegeben, denen ich nicht allen sofort gerecht werden konnte. Wenn es um Baumaßnahmen, Geschwindigkeitsmessungen, Beruhigung des Verkehrs, den Erhalt

der Garagenstandorte und vieles mehr geht, versuche ich zeitnahe Lösungen für unseren Ortsteil zu erreichen. Dabei muss ich mit der Stadt und den Eigenbetrieben in Kontakt treten und unsere Anliegen vorstellen. Es wird dann geschaut, ob die Wünsche aus Winzerla auch finanziell mit dem zur Verfügung stehenden Haushaltsbudget des jeweiligen Jahres umgesetzt werden können.

Die meisten Bürger hätten natürlich sehr gern eine zeitnahe Umsetzung der jeweiligen Anliegen, da es meist Anregungen sind, die ihr unmittelbares Wohnumfeld betreffen. Ich selbst hätte manches Anliegen auch gern so schnell wie möglich realisiert. Es muss aber dabei immer die finanzielle Haushaltssituation der Stadt bzw. Eigenbetriebe im Blick behalten werden. Dort werden Projekte langfristig geplant und versucht, die finanziellen Ressourcen gleichmäßig im ganzen Stadtgebiet einzusetzen.

Als Ortsteilbürgermeister versuche ich das Beste für unseren Ortsteil zu erreichen und denke, dass ich in den zurückliegenden zwei Jahren sehr viel in Winzerla bewegt habe. Daher möchte ich Sie bitten, weiterhin alle Anliegen an uns heranzutragen, damit ich Ihre Wünsche kenne und weiß, wo Veränderungen nötig sind, um Ihre Anregungen im Ortsteil zu verwirklichen. Eine längere Umsetzungsdauer lässt sich aus den benannten Gründen nicht in jedem Fall vermeiden, so dass auch etwas Geduld gefordert ist.

Friedrich-Wilhelm Gebhardt, Ortsteilbürgermeister

Mit den Wohnungsgesellschaften im Gespräch

Im September waren „Jenawohnen“ und die WG „Carl Zeiss“ zu Gast, die ihre Winzerla-Pläne vorstellten. Karl-Heinz Kalke sagte, dass die WG „Carl Zeiss“ jährlich in die Instandhaltung aller Wohnungen ca. 1,3 Mio. Euro investiert. In das Projekt „Winzerberge“ werden 25,8 Mio. Euro für 363 Wohnungen investiert. In den Jahren 2017/18 werden die letzten Bauabschnitte der Winzerberge gebaut. Insbesondere werden Grundrisse verändert, so dass Wohnungen bis zu 120 qm entstehen. Es gebe in Winzerla vermehrt Nachfrage nach größeren Wohnungen, besonders von jungen Familien. Ein weiteres Thema sind die Strangsanierungen. Hier werden die Glasleitungen bzw. deren Verbindungsteile zeitnah ausgetauscht. Beide Gesellschaften werden nicht überall Aufzüge anbauen. Bisläng wurden 57 Aufzüge eingebaut. Jeder Aufzug kostet ca. 200.000 Euro; Aufzüge in den Glasanbauten werden nicht mehr gebaut.

„Jenawohnen“, so Iven Kaczmarek, beabsichtigt wieder in Winzerla zu investieren. Im Zuge des Landesprogrammes für Barrierereduzierungen soll ein Wohnblock saniert werden. Barrieren sollen auf Null reduziert werden. Größere Investitionen sind 2017 nicht geplant. Es werde mit Augenmaß saniert, um die Mieten günstig zu halten. Der Ortsteilrat begrüßt, dass „Jenawohnen“ wieder in Winzerla investieren möchte. Erfreulich ist, dass wieder größere Wohnungen entstehen, die für junge Bewohner attraktiv sind.

Nähere Informationen:

www.otr-winzerla.de

Ortsteilbürgermeister: **Friedrich-Wilhelm Gebhardt**

Sprechzeiten: Dienstag: 17 – 18.30 Uhr, Freitag: 10 – 11.30 Uhr

Anschrift Ortsteilrat:

Anna-Siemsen-Straße 45, 07745 Jena

Telefon: 03641 507520 (während der Sprechzeiten)
otr-winzerla@jena.de

Winzerla ist aus Sicht des Ortsteilrates ein attraktives Wohngebiet und sollte für alle Altersgruppen weiterentwickelt werden.

Nächste Sitzung: Es geht ums Geld

Die nächste Sitzung des OTR Winzerla findet am 5. Oktober ab 18 Uhr in den Räumen des OTR, Anna-Siemsen-Straße 45, statt. Der OTR möchte mit den Vereinen, die eine regelmäßige finanzielle Unterstützung durch den OTR erhalten, über die zukünftigen Finanzierungsmöglichkeiten durch den OTR sprechen. Dazu werden die Vereine eingeladen. Die Sitzung ist öffentlich, Gäste sind willkommen.

Der „Huckel“ bleibt noch länger

Die Beseitigung des „Huckels“ vor dem „Hugo“ verzögert sich. Nach Rücksprache mit dem Eigenbetrieb KSJ wird der „Huckel“ in den Oktoberferien dieses Jahres beseitigt. Die Verkehrsbehörde der Stadt wollte keine zwei Straßen in Winzerla voll sperren lassen. Nach ihrer Aussage würde die zusätzliche Vollsperrung der Hugo-Schrade-Straße zu einer zusätzlichen Belastung des jetzt schon vorhandenen Schleichverkehrs über die Schrödingerstraße und B.-Brecht-Straße führen, da die Winzerlaer Straße noch gesperrt ist.

Für diese Rubrik zeichnet der Ortsteilbürgermeister verantwortlich. Er steht dem Ortsteilrat vor und wird wie dieser für die Dauer von fünf Jahren gewählt.

Impressum

Herausgeber und Redaktion:

Stadtteilmanagement Winzerla, Anna-Siemsen-Straße 49, 07745 Jena

Stadtteilmanager: Andreas Mehlich

Öffnungszeiten Stadtteilbüro:

Montag 10 bis 17 Uhr

Dienstag geschlossen

Mittwoch 10 bis 17 Uhr

Donnerstag 10 bis 14 Uhr

Freitag 9 bis 12 Uhr

Telefon: 03641 354570, Fax: 03641 354571

info@winzerla.com, www.winzerla.com

Redaktion: Andreas Mehlich (am), Stephan Laudien (sl), Markus Meß (mm)

Auflage: 7.000 Exemplare

Druck: Druckhaus Gera

Verteilung: Ihr Kurier 24

Redaktionsschluss: 15. des Vormonats

Die nächste Stadtteilzeitung erscheint am 1. November 2016.

Gefördert vom Bund, vom Freistaat Thüringen und der Stadt Jena